



Methodenbeschreibung

Konstruktives Schimpfen beim Spaziergehen

Ablauf:

1. Aufteilung des Teams in 2er-Gruppen

Falls es zu einem Thema bereits Untergruppen/Koalitionen gibt, bestehen die Paare optimalerweise aus Vertretern unterschiedlicher Gruppen. Ansonsten können die Paare nach dem Zufallsprinzip gewählt werden oder mit dem Auftrag: „Suchen Sie sich bitte eine Person, mit der Sie im Arbeitsalltag am wenigsten Kontakt haben.“

2. Auftrag

„Sie machen gleich zu zweit einen 10minütigen Spaziergang. Nach 5 Minuten drehen Sie bitte um und gehen wieder in die Richtung dieses Raumes. Auf dem Hinweg, spricht zunächst nur die erste Person 5 Minuten lang darüber, was sie besonders irritiert, ärgert oder frustriert an der Zusammenarbeit im Team. Sie können sich über die Art der Kommunikation auslassen, darüber, wo ihnen Informationen fehlen, dass Sie bestimmte Schritte nicht nachvollziehen können, was in der letzten Besprechung nicht gut lief oder was immer sie sonst stört. Nehmen Sie kein Blatt vor den Mund und reden Sie sich die Dinge von der Seele. Wenn Sie dabei emotional werden, ist das in Ordnung, aber werden Sie bitte nicht verletzend.

Die andere Person hört nur zu und darf nur, wenn die erste Person länger als 15 Sekunden schweigt, nachfragen: „Was noch?“. Wer zuhört, achtet auf die Zeit und bringt das Schimpfen nach 5 Minuten behutsam zu Ende.

Dann treten Sie gemeinsam den Rückweg an und die Rollen werden getauscht, d.h. die zweite Person spricht, während jetzt die erste gut zuhört. Wenn Sie in 10 Minuten wieder hier im Raum zurück sind, bleiben Sie bitte in Ihrer Zweiergruppe.“

3. Spaziergang

Die Zweiergruppen gehen für insgesamt 10 Minuten auf „Schimpftour“.

4. Herausfiltern der Wünsche

- Jede*r Teilnehmer*in bekommt eine Moderationskarte (bei kleinen Gruppen ggf. auch zwei) und einen Stift
- Die Zweiergruppen stellen sich nacheinander gegenseitig die Frage: „Was möchtest du erreichen? Was ist dein wichtigster Wunsch?“ -> Die Antwort wird jeweils vom Gegenüber auf der Moderationskarte notiert.

Hierfür stehen der Zweiergruppe insgesamt 5 Minuten zur Verfügung.



5. Präsentation der Wünsche im Plenum

Die Wünsche werden nacheinander vom jeweiligen Tandempartner bzw. der Tandempartnerin vorgelesen und an eine Moderationswand gepinnt, niemand trägt seine Wünsche selber vor.

6. Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten

Dieser Schritt benötigt oftmals zu Beginn ein konsequentes Nachfragen. Oftmals werden dann mehr Gemeinsamkeiten entdeckt, als zu Beginn vermutet werden.

7. Zusammenfassen der bisherigen Schritte

„Bis hierher sind 3 wichtige Schritte bereits geschafft:

- 1) Sie haben Ihre Anliegen zur Sprache bringen können.
- 2) Sie haben Ihre Wünsche formuliert und gesagt, was jetzt passieren soll und
- 3) Sie haben gehört, was die anderen wollen.

Das ist eine gute Ausgangsbasis, um im nächsten Schritt an konkreten Ansatzpunkten zu arbeiten, die der Verbesserung der Zusammenarbeit dienen.“

8. Lösungsfindung

- a) Wenn im vorhergehenden Schritt **eher allgemeine Themen** deutlich geworden sind, z.B. Verbesserung der Kommunikation, können die Teammitglieder jetzt ein attraktives Bild entwickeln, wie die Kommunikation in der Zukunft sein soll. Hierbei ist es sinnvoll, dieses möglichst konkret und positiv zu beschreiben (Was tut wer wann wie?). Alle Maßnahmen sollten durch das Team selbst umsetzbar, d.h. selbst erreichbar, sein.
- b) Wenn in Schritt 7. **konkrete unterschiedliche Themen** genannt worden sind, werden diese im Team priorisiert und anschließend in Kleingruppen Lösungen erarbeitet. Die Kleingruppen sollten dabei Vertreter der unterschiedlichen Interessen beinhalten und Antworten auf folgende Fragen auf Flipchartpapier notieren:
 1. **Nutzen:** Welchen Nutzen hat eine Lösung für uns als Team? Welchen Nutzen hat eine Lösung für den CV?
 2. **Erwünschte Ergebnisse:** Was ist für uns ein ideales Ergebnis? Und was muss mindestens dabei herauskommen?
 3. **Vorhandene Ressourcen und Erfahrungen:** Was steht uns an Stärken, Ressourcen und Erfahrungen zur Verfügung, um das zu schaffen? Wie/ Womit/ Wodurch haben wir es bisher geschafft, so etwas zu erreichen?
 4. **Zeichen für Fortschritte:** Woran werden wir ganz konkret erkennen, dass wir Fortschritte erzielen? Woran werden es andere erkennen? Wie werden wir erkennen, dass wir einen kleinen Schritt weitergekommen sind?
 5. **Vorgehen – nächste Schritte:** Was können wir jetzt tun? Was sind die nächsten kleinen Schritte dazu?

Variante:

Auf dem Spaziergang achtet die zweite Person gezielt auf die Bedürfnisse der ersten Person, die während des Schimpfens deutlich werden und spiegelt diese („Habe ich dich richtig verstanden, dass dir ... besonders wichtig ist?“).